

Der Gesellschaft verpflichtet

LIONS CLUB GOLDENER HUT Seit 30 Jahren soziales Engagement auf vielen Ebenen

Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. Als sich am 10. Mai 1993 im Alten Rathaus 23 Männer einfanden, um den Lions Club Schifferstadt Goldener Hut offiziell ins Leben zu rufen, war das Leitziel des Serviceclubs auch in der Rettichstadt angekommen. „We serve“ – „Wir dienen“ – lautet selbigen. Für den damaligen Gründungspräsidenten Wolf Meischner hieß das: „Wir fühlen uns der Gesellschaft verpflichtet.“ Das gilt bis heute.

Seit drei Jahrzehnten verfolgen die Lions nun bereits ihre Ziele. In erster Linie bedeutet das, Menschen durch Spenden und Aktivitäten in materiellen und sozialen Notlagen zu helfen. „An der Notwendigkeit, auf diesem Weg weiterzumachen, hat sich nach 30 Jahren nichts geändert“, stellte Meischner beim Festakt zum Jubiläum heraus. An der gleichen Stelle wie am Gründungstag waren die Lions-Freunde dazu zusammengekommen.

Vergleiche zwischen damals und heute zog der Festredner und stellte dabei fest: „Einige der damaligen Probleme sind weitgehend überwunden. Wir haben neue dazu bekommen, die den alten in nichts nachstehen, die meines Erachtens eher mehr, komplexer und globaler geworden sind.“ Allen voran nannte Meischner den Angriffskrieg auf die Ukraine und einen kaum zu stoppenden Flüchtlingsstrom.

Vieles bewegt hat der Lions Club durch sein Engagement in den zurückliegenden 30 Jahren, wie die Ausführungen Meischners verdeutlichten.



Besondere Anerkennung zollte Präsident Hagen Funk (links) einigen Mitgliedern, die sich seit dem ersten Tag für den Lions Club einsetzen: Dr. Wilfried Haensel, Dr. Edgar Janssen, Josef A. Geyer, Gerold Kraayvanger, Hans Johann und Theo Magin (vorne sitzend) erhielten die Milestone Chevron-Auszeichnung. Rechts Wolf Meischner, der auch die Festrede hielt.

Fotos: Lions-Club/privat

577.000 Euro seien seit 1993 bis Ende 2022 an Spendengeldern generiert worden. Zeitnah seien diese an über 200 soziale Einrichtungen und Projekte vermittelt worden, einige auch über Jahre verteilt. „In diesem Jahr werden wir die 600.000-Euro-Marke überschreiten“, kündigte Meischner an.

Fast 150.000 Euro der Gesamtsumme sei ins Ausland gegangen. Stellvertretend nannte der Laudator die Notlagenhilfen für Radviliskis in Litauen, Sri Lanka nach dem Tsunami, Haiti nach dem katastrophalen Erdbeben oder Chile für die Jugendarbeit von Pater Paul Oden. Der größte Spendenbetrag in Höhe von 56.000 Euro sei an Schulen

gegangen; weitere Profiteure seien Kindertagesstätten und Vereine, die AGFJ, der Ambulante Hospizdienst, die Lebenshilfe, der Hilfsfond Deutsche Lions und die Stiftung Deutsche Lions gewesen.

Auch die kulturellen Veranstaltungen, von den Lions organisiert, vergaß Meischner nicht zu erwähnen. Die Matineen im Alten Rathaus und Jazz im Park nannte er ebenso wie den erstmals im vergangenen Jahr aufgelegten Adventskalender.

Meischner stellte den Lions Club gleichzeitig als Zusammenschluss Gleichgesinnter dar, die bei zahlreichen internen Veranstaltungen ihr Wissen bereichern und ihre Erfahrungen geschärft ha-

ben. Nicht zuletzt seien viele Freundschaften entstanden. „Die Jahre im Lions Club haben mein Leben bereichert“, versicherte der Redner. Wichtig sei es, der Überalterung des Serviceclubs entgegenzuwirken und sich aktiv um neue Mitglieder zu bemühen.

Wieder aufleben ließ Meischner die Tradition der Übergabe einer Flasche mit schottischem Single Malt Whisky, der Bestandteil eines Präsidentenkoffers gewesen ist. „Unklar ist, welcher Präsident den letzten Schluck aufbrauchte, aber vergaß, eine Flasche nachzukaufen“, merkte Meischner mit Verweis auf die seit längerem fehlende Flasche im Koffer an.

Präsident Hagen Funk ließ

keinen Zweifel daran, dass der Lions Club eine feste Größe in den Leben der Mitglieder ist. „Wir sind nicht nur eine Gruppe von Menschen die zusammenarbeiten, um Projekte durchzuführen. Wir wollen vielmehr eine große Familie sein, die sich um ihre Mitmenschen kümmert und sich gegenseitig unterstützt“, unterstrich er. Zuversichtlich äußerte er sich über die Zukunft, in der das Leitmotiv „We serve“ weiterhin Geltung haben werde.

Besondere Anerkennung zollte Funk einigen Mitgliedern, die sich seit dem ersten Tag für den Lions Club einsetzen. Dr. Edgar Janssen, Dr. Wilfried Haensel, Hans Johann, Gerold Kraayvanger,

Theo Magin und Josef A. Geyer erhielten die Milestone Chevron-Auszeichnung. Die Zusammenkunft im Alten Rathaus nutzte Geyer, um seinen Respekt für einen jungen Mann auszusprechen, der den zweiten Platz beim Young Ambassador-Wettbewerb gewonnen hat. Für Johannes Röder, der krankheitsbedingt nicht am Festakt teilnehmen konnte, hatte das Gründungsmitglied einen Scheck über 1000 Euro vorbereitet, verbunden mit dem Wunsch für „ein tolles, engagiertes, forschungsreiches und interessantes Leben“.

Katharina Pohlmann (Violine) und Julia Pohlmann (Cello) begleiteten den Festakt musikalisch.



Gründungsmitglied Josef A. Geyer brachte seinen Respekt für Johannes Röder, der den zweiten Platz beim Young Ambassador-Wettbewerb gewonnen hat, mit einem Scheck über 1000 Euro zum Ausdruck.



Auch Schifferstadts Bürgermeisterin Ilona Volk nahm an der Jubiläumsveranstaltung teil.



Katharina Pohlmann (Violine) und Julia Pohlmann (Cello) begleiteten den Festakt musikalisch.